



Richtfest der Parkresidenz Bauhof: Architekt Ernst Storms (Bildmitte) mit Käufern beziehungsweise späteren Mietern.

Foto: Le

Parkresidenz Bauhof feiert Richtfest

Wohnprojekt des Erkelenzer Arbeitskreises „Wohnen im Alter“ nimmt Formen an

Erkelenz. Barrierefreie Wohnungen sind in der Stadt Erkelenz sehr stark gefragt.

Richtfest in der Senioren-Parkresidenz am Bauhof. Mit von der Partie waren neben den beteiligten Handwerkern und dem Architekten Ernst Storms auch viele der zukünftigen Bewohner, die sich schon frühzeitig eine der 23 Wohnungen gesichert haben. Zwischen 60 und 110 Quadratmetern groß sind die Wohnungen, doch vor allem sind sie barrierefrei und ermöglichen es auch Menschen mit Handicap, möglichst selbstständig

und eigenverantwortlich zu leben.

Rund sechs Jahre dauerten die Planungen, bei denen die Gerderatherin Irmtraut Keusemann eine der treibenden Kräfte war.

Noch wohnt sie im eigenen Haus, doch freut sie sich schon, wenn sie am Bauhof einziehen kann.

Schon früh hatte sie sich dem Runden Tisch angeschlossen und sich im Arbeitskreis „Wohnen im Alter“ engagiert, der genau diese Wohnform, wie sie am Bauhof entsteht, in Erkelenz etablieren will - in günstiger Lage und in Innenstadtnähe, mitten im Leben eben. So stellen sich

die Investoren und zukünftigen Bewohner ihr Leben im Alter vor.

Das Konzept kommt an: Nur eine Wohnung ist noch nicht vergeben, vermelden die Planer beim Richtfest.

Wie es mit dem Bau weitergeht, hängt natürlich vom Wetter ab. Optimistisch geschätzt könne im Sommer mit dem Einzug begonnen werden, lautete die Botschaft, nachdem Zimmermann Wolfgang Krahe den Richtspruch gesprochen und das Schnapsglas geworfen hatte, wie es der Brauch vorschreibt.

Aufgeteilt sind die Wohnungen auf zwei moderne

Stadhäuser, in denen sich die Bewohner barrierefrei bewegen können.

Damit es zu einem regen Austausch kommt, werden noch Pavillons als Treffpunkte gebaut.

Irmtraut Keusemann hat aber noch weitere Ideen, mit denen sie dazu beitragen will, dass das Leben in der Residenz nicht trist und langweilig wird. So sollen Infotafeln über interessante Termine informieren und zu gemeinsamen Aktivitäten einladen.

Auch könne sie sich vorstellen, im nahen Kindergarten als Vorleserin mitzuarbeiten. Dass die Residenz in Erkelenz Mo-

dellcharakter hat, ist allen Beteiligten klar. Ein Bedarf sei auf jeden Fall gegeben.

„In Erkelenz gibt es zu wenige barrierefreie Wohnungen“, erklärte Keusemann im Rahmen des Richtfestes. Der Bedarf sei höher als das Angebot. Eine Tatsache, die als Auftrag zu sehen sei, ist sich Keusemann sicher.

Sie selbst freut sich auf den Einzug. Die Arbeit an dem Thema geht aber weiter. Deshalb ist ein Besuch in einem ähnlichen Wohnprojekt in Düsseldorf geplant, wo man Erfahrungen austauschen und sich auch Tipps holen kann. (hewi)